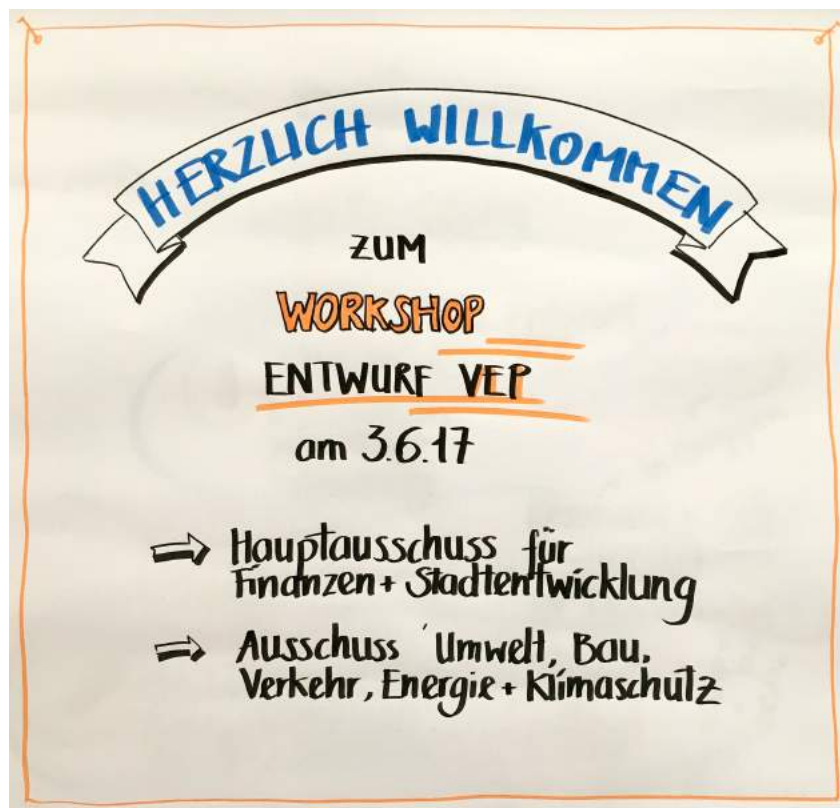


STADT MAINTAL  
HAUPTAUSSCHUSS FÜR FINANZEN UND STADTENTWICKLUNG +  
AUSSCHUSS FÜR UMWELT BAU VERKEHR ENERGIE UND KLIMASCHUTZ  
WORKSHOP | ENTWURF DES INTEGRIERTEN VERKEHRSENTWICKLUNGSPLANS  
DOKUMENTATION

SAMSTAG, 03. JUNI 2017 // 09-15 UHR // SITZUNGSSAAL RATHAUS MAINTAL

MODERATION/VISUALISIERUNG KRISTINA OLDENBURG // KOKONSULT



## **ERÖFFNUNG | FR. GUTBERLET. VORSITZENDE DES AUSSCHUSSES**

Um 09 Uhr eröffnet die Ausschussvorsitzende Frau Gutberlet - auch im Namen von Hr. Borger die Sitzung. Sie begrüßt den erweiterten Teilnehmerkreis. Neben Ausschussmitgliedern sind Interessenvertreter\*innen zum Thema Verkehr in Maintal gekommen.

## **TOP VERSCHIEDENES**

Es gibt keine Meldungen zu diesem Tagesordnungspunkt, so dass der Workshop zum Entwurf des integrierten Verkehrsentwicklungsplanes (kurz iVEP) beginnen kann.

## **EINFÜHRUNG | HR. SACHTLEBER. 1. STADTRAT**

Herr Sachtleber, 1. Stadtrat der Stadt Maintal führt in das Thema ein. Erläutert kurz Anlass und Zielsetzung des iVEP, blickt zurück auf den ersten Workshop zum iVEP im Juni letzten Jahres und benennt das Ziel für den heutigen Workshop.

Hr. Sachtleber begrüßt Moderatorin Frau Oldenburg (Beratungsinstitut Kokonsult, Frankfurt) sowie Prof. Dr. Storost und Hr. Behrendt vom beauftragten Planungsbüro IMB Plan GmbH aus Frankfurt am Main.

## **VORSTELLUNG DES ABLAUFES | ZIELSETZUNG DES WORKSHOPS**

Frau Oldenburg stellt den Ablauf des Tages vor.

Zielsetzung des Workshops ist es, über die Inhalte des Entwurfes des iVEP zu informieren und einen Austausch zu ermöglichen. Es geht darum, die formulierten Leitlinien mit Blick auf ein gemeinsames Bild für Maintal zu diskutieren und eine Diskussion zu den sich daraus ergebenden Schwerpunktmaßnahmen für die Stadtteile zu führen.

DER TAG IST IN ZWEI TEILE GEGLIEDERT:

### **1. TEIL: LEITLINIEN FÜR DIE GESAMTSTADT**


In einem ersten Teil werden die Leitlinien für die Gesamtstadt in einem Vortrag erläutert, anschließend in kleinen Runden diskutiert sowie die Erkenntnisse im Plenum zusammen getragen.


### **2. TEIL: SCHWERPUNKTE IN DEN STADTTEILEN**

Der Nachmittag steht im Zeichen der Stadtteile. Ein Vortrag der Verkehrsplaner IMB Plan bildet die Grundlage für die anschließende Diskussion in stadtteilbezogene Gruppen.



# Programm

 Eröffnung + Begrüßung

 Der Entwurf  
des VEP

 Information  
zum Rad-  
Schnellweg


 in Gruppen

Resonanz +  
Austausch



im Plenum



 Die Leitlinien VEP  
+ was heißt das  
für die Stadtteile



in Gruppen



Stadtteilbezogener  
Austausch

im Plenum

Resumée +  
Abschluss



**VORTRAG// DER ENTWURF DES iVEP. ÜBERBLICK ÜBER INHALT UND MASSNAHMEN  
PROF. DR.ING. STOROST. IMB PLAN GmbH, FRANKFURT**

Hr. Prof. Dr.-Ing. Storost verweist zu Beginn seines Vortrages auf die erfolgten Arbeitsschritte. Die Ergebnisse des Workshops vom Juni letzten Jahres sind in den Entwurf des iVEP eingeflossen.

Da ein iVEP ein Planwerk ist, das für einen Zeitraum von 10-20 Jahren ein Leitbild für die künftige Verkehrsentwicklung der Stadt und die damit verbundenen Handlungen aufzeigt, ist es wichtig, sich über ein Set an Leitlinien zu verständigen, das für Gesamtstadt Maintal Gültigkeit hat. Im Einzelnen werden die Leitlinien erklärt (s. Anlage)

Die Präsentationsfolien und Handout der IMB Plan GmbH sind als Anlage der Dokumentation beigelegt.

**INFORMATION// RADSCHNELLWEG // Hr. SACHTLEBER. 1. STADTRAT**

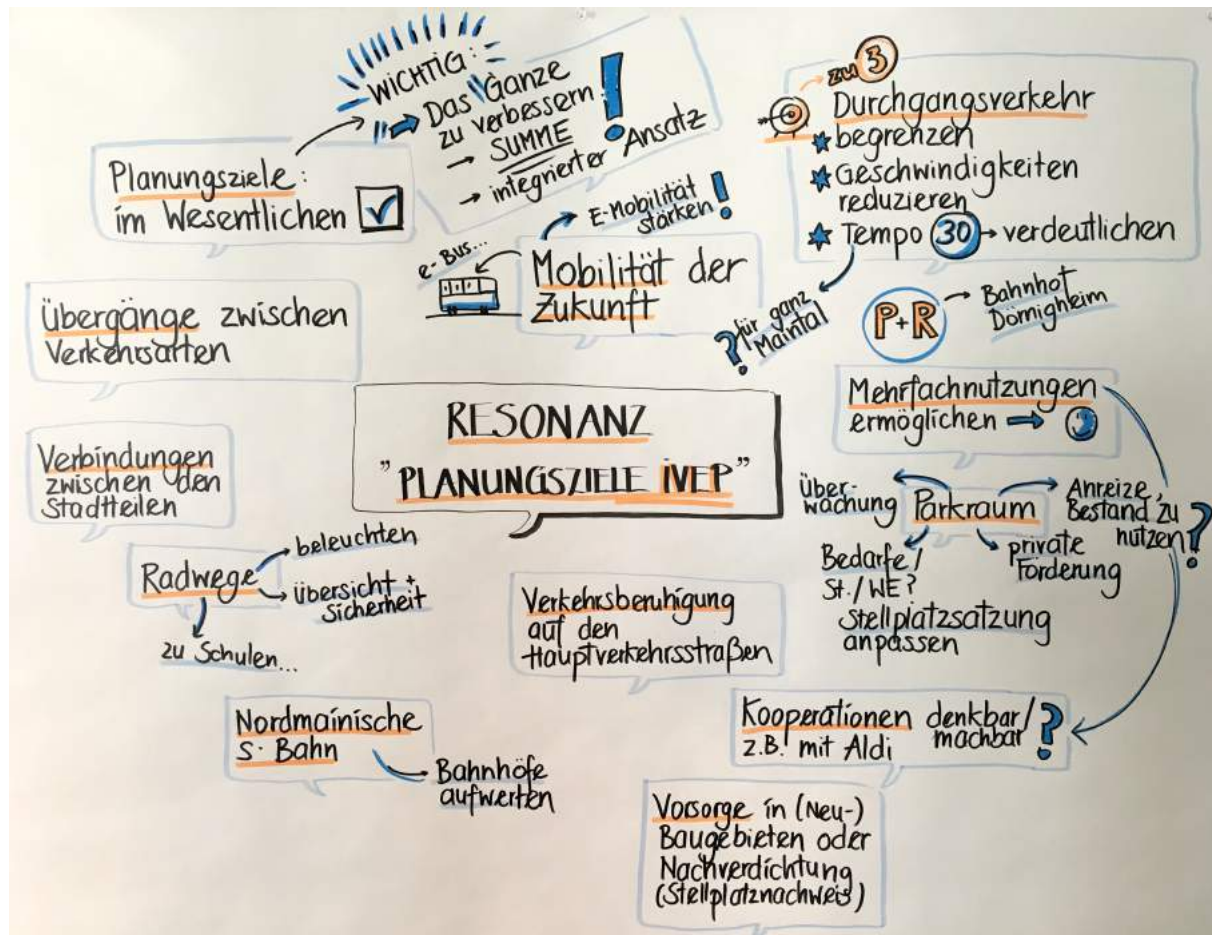
Überlegungen und Informationen zum Stand der Planung werden von Hr. Sachtleber mitgeteilt. Die Zusammenarbeit mit dem Regionalverband und die Frage des Untersuchungsraums/-korridors werden aufgezeigt. Fragen aus dem Plenum werden beantwortet.



## DISKUSSIONSRUNDE IN KLEINEN GRUPPEN

In kleinen Gesprächsrunden werden Anmerkungen und Ergänzungen zu den vorgestellten Leitlinien gesammelt.

Im Plenum wurden wichtige Aspekte zusammengetragen:



Auf den Ergebniszetteln an den Tischen wurde auf Post-it's noch folgendes notiert:

### Maintalweite Grundsätze

- Radschnellweg darf keine Beziehung durchschneiden
- Kein Schutzstreifen in Tempo-30-Straßen
- Schutzstreifen bei Straßen über Tempo 30
- Keine Radwege bei Tempo-30-Straßen
- Keine Radwege auf Gehwegen
- Radwege beleuchtet/ übersichtlich
- Einschränken des Parkens vor den Schulen
- Optimierung des Straßenquerschnitts städtischer Straßen



#### Schilderwald lichten:

- Stadtgebiet = Tempo 30-Zone
- Bahnhofstraße
- Kennedystraße
- Fechenheimer Weg
- Nordmainische S-Bahn von hoher Bedeutung
- Platzgestaltung Maintal Ost/ West

#### ZUKUNFT:

##### E-Mobilität stärken für

- Motorisierten Individualverkehr
- Öffentlichen Personennahverkehr - ÖPNV
- Verwaltung/ EBB

##### Mobilität der Zukunft:

- E-Mobilität
- Car-Sharing
- Autonomes Fahren
  
- Stärkung der intermodalen Verknüpfungspunkte
- Auch Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h auf Hauptstraßen z.B. Wachenbuchen/ Mittelbacher Straße (Platz für Radfahrer)
- Maßnahme: Zeitanzeigen an Ampelanlagen = ruhiger/ beruhigter Verkehrsablauf





Nach einem Mittagsimbiss liegt der Fokus nun auf den Stadtteilen

**VORTRAG// DIE LEITLINIEN DES IVEP UND - WAS HEISST DAS FÜR DIE STADTTEILE?  
CLAAS BEHRENDT. IMB PLAN GmbH, FRANKFURT**

Hr. Behrendt geht nun konkret auf darauf ein, was die Leitlinien für die einzelnen Stadtteile bedeuten.

**DÖRNIGHEIM**

1.4-1.9 +

- 1.12 Radverkehrsanlagen in Haupterschließungsstraßen  
(i.W. ‚Schutzstreifen‘)
- 1.8 Radwegeübergang ST Dörnigheim - ‚Grüne Mitte‘ / R4
- 1.9 Bhf. Maintal Ost - Vorplatz Nord + Übergang zur Edmund-Seng-Straße
- 1.10 Bhf. Maintal Ost - Vorplatz Süd + Kreuzung Berliner-Bahnhofstraße
- 1.11 Knotenpunkt Bahnhofstraße / Backesweg - verkehrliche Stadtachse
- 1.12 „Opel-Eck“ - Kreisverkehrsplatz + Übergang in Bahnhofstraße

**BISCHOFSCHEIM**

- 2.3 Radverkehrsanlagen in Haupterschließungsstraßen  
(i.W. ‚Schutzstreifen‘)
- 2.4 Hierarchisierung des Verkehrsnetzes
- 2.5 Optimierung von Radwegeverbindungen

**HOCHSTADT**

- 3.3-3.5 Übergänge klassifiziertes Verkehrsnetz - Ortslage
- 3.3-3.5 Optimierung von Radwegeverbindungen
- 3.3 Kreisverkehrsplatz L 3195 / Bahnhofstraße + Übergang zur Jägerstraße
- 3.4 Trennung der Anbindung Hanauer Straße vom klassifizierten Verkehrsnetz
- 3.5 Ortseingangsbereich Wachenbucher Straße

**WACHENBUCHEN**

- 4.3-4.4 Neugestaltung Dorheimer Straße - Hanauer Landstraße
- 4.3 Kreisverkehrsplatz Hanauer Landstraße / Schulstraße
- 4.4 Rückbau Verkehrsfläche zugunsten der Nebenflächen  
(Fußgänger, Radfahrer, ruhender Verkehr)
- 4.5 Optimierung der Gehwegenanlagen / bauliche Engstellen
- 4.6-4.7 Gestaltung der Ortseingangsbereiche
- 4.6-4.7 Optimierung der Radwegeverbindungen
- 4.6 Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer,  
ggf. Kreisverkehrsplatz
- 4.7 Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer,  
Lückenschluss im Radwegenetz

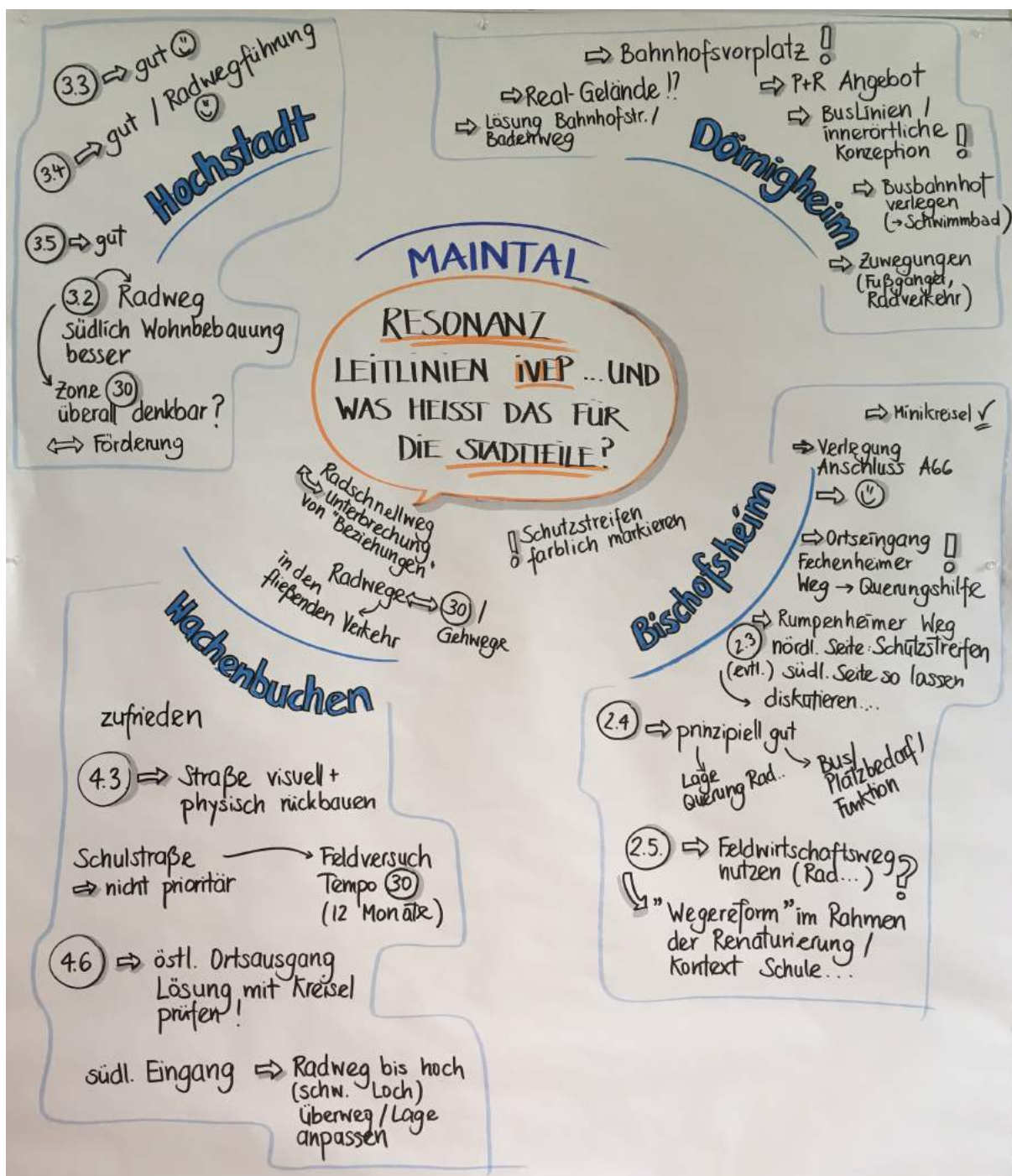
Die Präsentationsfolien der IMB Plan GmbH sind als Anlage der Dokumentation beigefügt.



## STADTTEILBEZOGENE DISKUSSIONSRUNDEN

Es bilden sich Tischgruppen für jeden Stadtteil, die in ihrem Austausch die vorgestellten Maßnahmen reflektieren, Anmerkungen und Ergänzungen sammeln. Jeder Tisch stellte vor, welche Aspekte in der Diskussion zusammen getragen wurden.

## ERGEBNISSE DER STADTTEILBEZOGENEN BETRACHTUNG ZUM IVEP





Zum Teil wurden Aspekte auf Ergebniskarten notiert - mit folgendem Inhalt:

- Verbindungen zwischen den Stadtteilen verbessern (schneller, einfacher, durchlässiger)
- Bahnhofs-Vorplatz/ Gestaltung Maintal Ost sichern (Dörnigheim)
- Ausreichend P+R in Maintal-Ost (separat erreichbar)
- Buslinie Dörnigheim innerorts
- Busbahnhof am Schwimmbad?
- Erhalt Zuwegung Wald im Gelände Eichenheege
- Erschließung Real-Gelände (Geh- und Fußweg)
- Lösung für Bahnhofstraße/ Backesweg offen
  
- Durchgangsverkehr begrenzen
- Geschwindigkeiten auf Durchgangsstraßen reduzieren
- Tempo 30 in Wohngebieten, wo es möglich ist UND das verdeutlichen
- Weitere P+ R Plätze am Bhf. Dörnigheim
- Bei Neubauten mind. 1,5 Parkplätze pro WE fordern
- Förderung für zusätzliche Parkplätze auf Privatgrund



## **ABSCHLUSS DES WORKSHOPS // NÄCHSTE SCHRITTE**

Zum Abschluss des Workshops beschreibt Hr. Sachtleber seine Eindrücke des Tages und bedankt sich bei allen Beteiligten für Ihre Mitwirkung. Die Ergebnisse des Workshops fließen in den IVEP ein, der anschließend mit einem Maßnahmen- und Handlungskonzept im Teil 3 abgeschlossen wird. Geplant ist darüber hinaus eine Zusammenführung von iVEP und Stadtentwicklungskonzept mit Beratung in den politischen Gremien sowie einer öffentlichen Vorstellung.

Der Sondersitzung „Workshop zum Entwurf des iVEP“ wird um 15 Uhr durch zusammenfassende Worte von Hr. Sachtleber und Fr. Gutberlet beendet.

## **ANLAGE**

